

Anmerkungen zur Konzeption

Der Kunstraum Varel e.V. realisiert seit 2017 (also nunmehr zum vierten Mal) in seiner Ausstellungs-Arbeit ein klares Programm mit pro Jahr fünf Ausstellungen in einer wiederkehrenden Abfolge:

Das Jahr beginnt in Zusammenarbeit mit Schulen aus der Region mit einer Schülersausstellung, um auch den jungen nachwachsenden Künstlern die Gelegenheit zur Präsentation ihrer Arbeiten in der Öffentlichkeit zu geben und mögliche Hemmschwellen gegenüber Galerien und anderen Institutionen des Kulturbetriebs zu senken. Die jeweils 3. und 5. Ausstellung wird von den Mitgliedern des Kunstraums mit ihren eigenen Arbeiten durchgeführt; dabei hat die eine Ausstellung einen eher allgemein politischen Bezug (Bsp. „Demokratie“), die andere ist das so genannte „Kleine Format“.

In der jeweils 2. und 4. Ausstellung zeigt der Kunstraum Werke von Gastkünstlern (dabei war eine Schau im vergangenen Jahr mit Heiko Daxl einem bereits verstorbenen Kunstschaaffenden von besonderer Bedeutung gewidmet; etwas Ähnliches ist auch für das Jahr 2020 angedacht).

In der Ausstellung vom 8.5. bis zum 21.6. möchte der Kunstraum erstmals zwei Gastkünstlerinnen zusammenführen, nämlich Anita Buchholz (<https://anitabuchholz.com/>) und Erika Plamann (<https://www.kuenstlerinnenverband.de/mitglieder/erika-plamann>). Eine Neuheit für den Kunstraum ist dabei nicht nur die gemeinsame Konzeptionierung und Durchführung einer Ausstellung von zwei Künstlerinnen, sondern auch die Präsentation von Plastiken.

Aus Gesprächen mit unseren Besuchern haben wir erfahren, dass diese klare Struktur des Ausstellungsjahres sehr wohl wahrgenommen und auch angenommen wird. Das heißt, Besucher kommen zum Teil gezielt zu bestimmten Veranstaltungen im Jahresverlauf, was – so glauben wir – auch zu einer größeren Akzeptanz und Kontinuität im Galeriebesuch führt.